Statistik der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich (Wintersemester 1891/92)

Autor(en): **Geiser**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **17/18 (1891)**

Heft 26

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-86197

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die hier in Kurzem beschriebenen und durch die lange Dauer des Versuchs bestätigten Erfahrungen an der Uebertragung Lauffen-Frankfurt zeigen, dass hiebei in keiner Weise abnorme Erscheinungen auftraten, welche sich der Berechnung so entziehen könnten, dass ein Element der Unsicherheit in die Projectirung solcher Anlagen hineinkäme, sondern dass die wirklich vorkommenden Haupt-Energieverluste wie bei niedrig gespannten Strömen einzig und allein jene sind, welche nach dem Ohm'schen Gesetz bestimmbar sind. Zu dem hier Gesagten wird der officielle Bericht der Prüfungscommission wol manches Interessante hinzufügen, allein nichts, was Mängel des Systems bezeichnen wird oder Schwierigkeiten der Ausführung, welche nicht leicht überwunden werden könnten. Der Bericht der Prüfungscommission soll vielmehr eine Bestätigung durch die hohe Autorität der Wissenschaft dessen sein, was vielen Tausenden während der Ausstellung in Frankfurt vor die Augen geführt wurde.

Die Erfahrungen sind so, dass sie ein solides Fundament für die Errichtung und Projectirung ähnlicher Anlagen und für den fernerern Fortschritt bilden.

Oerlikon, den 17. December 1891.

Emil Huber.

Statistik
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich
(Wintersemester 1891/92).

Abtheilungen der polytechnischen Schule.

I.	Bauschule	umfasst	gegenwärtig	3½	Jahrescurse,
II.	Ingenieurschule	„	„	3½	„
III.	Mechanisch-technische Schule	„	„	3½	„
IVa.	Chemisch-technische Schule (Technische Section)	„	„	3½	„
IVb.	Chemisch-technische Schule (Pharmaz. Sektion)	„	„	2	„
Va.	Forstschule	„	„	3	„
Vb.	Landwirthschaftliche Schule	„	„	2½	„
Vc.	Culturingenieurschule	„	„	3½	„
VI.	Fachlehrer-Abtheilung	„	„	4	„ [1]
				3	„ [2]

I. Lehrkörper.	Abtheilung I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VI	Summa
Professoren:										
1. speciell für Fachschulen	5	4	5	2	1	3	3	1	—	50
2. für Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
3. f. mathem. Wissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
4. für Sprachen, Literaturen, Kunstfächer, histor., polit. und Militär-Wissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	12	
Honorarprof. u. **Privatdocenten**										46
Hülfslehrer und **Assistenten.**										
1. speciell für Fachschulen	1	4	4	5	1	—	4	—	—	35
2. für Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	9	
3. f. mathem. Wissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
4. für Sprachen etc.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Ges.-Zahl d. Lehrerpersonals (Von den Honorarprofessoren und Privatdocenten sind 9 zugleich als Assistenten und Hülfslehrer thätig.)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	122

II. Studirende.	Abtheilung I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VI	Summa
1. Jahrescurs	13	64	81	44	7	4	14	—	7	234
2. „	15	38	63	46	14	5	8	1	10	200
3. „	12	39	46	56	—	7	13	1	9	183
4. „	4	31	45	—	—	—	—	1	5	86
Summa	44	172	235	146	21	16	35	3	31	703

[1]) Mathematische Richtung. [2]) Naturwissenschaftliche Richtung.

	Abtheilung I	II	III	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VI	Summa
Für das Wintersemester, resp. das Schuljahr 1891/92 wurden neu aufgenommen	11	59	87	46	7	3	16	—	13	242
Studir., welche d. Fachschule bereits absolv. hatten, liessen sich neuerdings einschreiben	—	2	4	10	2	—	—	—	—	18
Schüler früherer Jahrgänge	33	111	144	90	12	13	19	3	18	443
Summa	44	172	235	146	21	16	35	3	31	703
Von d. 242 neu Aufgenommenen hatten, gestützt auf ihre vorgelegten Ausweise über ihre Vorstudien, Prüfungserlass:	7	28	52	34	7	—	12	—	7	147
Von d. regul. Schülern sind aus der Schweiz	28	73	126	52	21	16	21	2	21	360
Russland	—	24	20	37	—	—	2	—	2	85
Oesterreich-Ungarn	4	9	21	17	—	—	—	—	1	52
Deutschland	4	5	20	14	—	—	4	1	2	50
Italien	4	10	21	1	—	—	—	—	—	36
Rumänien	—	21	3	6	—	—	—	—	—	30
Nord- und Südamerika	2	4	3	3	—	—	4	—	3	19
Griechenland	1	8	1	4	—	—	—	—	—	14
Scandinavien	—	—	9	1	—	—	—	—	2	12
Grossbritannien	1	3	2	4	—	—	—	—	—	10
Bulgarien	—	5	1	1	—	—	2	—	—	9
Frankreich	—	4	1	3	—	—	—	—	—	8
Dänemark	—	2	3	—	—	—	—	—	—	5
Holland	—	1	2	1	—	—	—	—	—	4
Türkei	—	2	1	1	—	—	—	—	—	4
Spanien	—	—	—	1	—	—	2	—	—	3
Portugal	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Kleinasien	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	44	172	235	146	21	16	35	3	31	703

Als *Zuhörer* haben sich für einzelne Fächer an den Fachschulen hauptsächlich aber für philosophische und naturwissenschaftliche Fächer einschreiben lassen 285
wovon 98 Studirende der Universität sind. Dazu 703
regelmässige Schüler ergibt als Gesammtfrequenz
im Wintersemester 1891/92 988

Zürich, im December 1891.

Der Director des eidgen. Polytechnikums:
Geiser.

Correspondenz.

A la Rédaction de la „Schweizerische Bauzeitung", Zürich.

Monsieur le Rédacteur,

Permettez-moi de répondre encore à la correspondance du 15 Décembre de M. Züblin, insérée dans votre dernier numéro. Ce sera, de ma part aussi, la clôture.

1. Il résulte de dépositions récentes de plusieurs agents subalternes, qui se sont trouvés sur place lors de la crue de 1881, que ni les uns ni les autres n'ont mesuré l'affaissement du tablier, mais qu'ils l'ont apprécié à l'œil d'une façon assez variable.

Nous n'avons aucun motif de douter en quoi que ce soit des renseignements fournis alors déjà par l'ingénieur qui a été spécialement chargé de ce travail et a passé plusieurs jours sur place, ce que M. Züblin n'a sans doute pas ignoré.

2. C'est ensuite d'autorisation spéciale des organes du département des chemins de fer que les essais proprement dits n'ont pas précédé la réouverture à l'exploitation. Le pont avait déjà été éprouvé de fait par les trains de travaux qui le traversaient, ce qui explique suffisamment cette autorisation. Il fut convenu alors verbalement et en présence de M. Züblin, si j'ai bonne mémoire, que nous ferions les essais le plus tôt possible et en communiquerions les résultats.